

Trier, den 01.11.2010

An den Oberbürgermeister der Stadt Trier

Herrn Klaus Jensen

Rathaus

Augustinerhof

54290 Trier

Betr.: Teilnahme an der feierlichen Ratssitzung zu Ehren von Xiamen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aus Hochachtung vor der chinesischen Kultur und vor dem chinesischem Volk sowie aus Respekt gegenüber den politischen Vertretern unsrer Partnerstadt Xiamen sowie unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat von Xiamen, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich an der feierlichen Stadtratssitzung am 11.11.2010 nicht teilnehmen werde, denn bei jeder Begrüßung eines politischen Vertreters unsrer Partnerstadt müsste ich mich fragen:

Wo ist mein Genosse und Bruder Liu Xiaobo?

Bevor ich im letzten Jahr als Vertreter der Partei DIE LINKE in den Trierer Stadtrat gewählt wurde, war ich, bin ich und werde ich sein, ein Mitglied der menschlichen Gemeinschaft, für welche die Achtung der Menschenrechte Grundlage und unverzichtbarer Bestandteil ihrer gegenseitigen Wertschätzungen ist.

Nicht zuletzt aber auch als LINKER möchte ich meine chinesischen Genossinnen und Genossen an die Revolutionstheorie unseres größten Sohns unserer Stadt Trier, Karl Marx, erinnern, der in der Tradition aller Kosmopoliten stehend, den kategorischen Imperativ nach Immanuel Kant wie folgt revolutionierte, nämlich:

[...] alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“ (MEW 1/385)

Aus meinem persönlichen Verständnis von Takt und Höflichkeit heraus, möchte ich die feierliche Besiegelung der Städtepartnerschaft zwischen Xiamen und Trier nicht mit diesen allgemeinen Gedanken belasten.

Hochachtungsvoll

Johannes Verbeek